

- ES GILT DAS GESPROCHENE WORT -

Regierungserklärung Staatsminister und stellvertretender Ministerpräsident Martin Dulig

Unser Plan für Sachsen: Zusammenhalt festigen, Bildung sichern, neue Wege gehen

Anrede,

die **Welt wandelt sich** für viele Frauen und Männer **dramatisch**: Neue Technologien ändern Alltag und Arbeitswelt, die Globalisierung verlegt Werkbänke beliebig und weltweit. Manchen kommt es so vor, als sei das alles fast unkontrollierbar und von anonymen Mächten gesteuert, die wir nicht zu fassen bekommen.

Das kann Angst machen. Das verstehe ich. **Angst aber ist ein schlechter Berater. Politik muss Mut machen.** Wer verzagt ist, dem fallen auch nur verzagte Sätze ein. Gute Politik packt die Probleme an. Das haben wir getan, das werden wir weitermachen. Dafür sind wir gewählt.

Aber die Wahrheit hat wie so oft zwei Seiten: Die Arbeitslosigkeit in Sachsen sinkt. Aber es wächst auch die Angst, in der sich wandelnden Arbeitswelt chancenlos zu sein. Viele stellen sich die Frage: Reicht meine Arbeit für ein gutes Leben heute und in Zukunft? Wer für sich und seine Kinder kaum Aufstiegschancen sieht, wem die Zukunft unsicher, ja bedrohlich erscheint, der sieht den Wandel nicht als Chance, sondern als Bedrohung und reale Gefahr.

Frauen und Männer in Sachsen haben seit 1989 Großartiges aufgebaut. Viele haben diese Zeit genutzt und sich Träume erfüllt. Einige sind aber auch gescheitert und haben ihre Wünsche beiseitelegen müssen.

Kein Mensch ist Bürger zweiter Klasse. Es ist falsch, den Menschen einzureden, dass dies so wäre. Wer sich aber aus unterschiedlichen Gründen so fühlt, den dürfen wir nicht allein lassen. In dieser Hilfe zeigt sich der Staat. Wo er versagt, da muss er sich ändern.

Die Nachwendezeit ist zwar vorbei, aber die Folgen spüren wir noch heute. Die erste Unternehmergegeneration von 1990 geht in Rente, genauso wie die noch in der DDR ausgebildeten Facharbeiterinnen und Facharbeiter. Überall in Sachsen **suchen wir Fachkräfte**, damit die Wirtschaft floriert. Das ist eine große Herausforderung für die gesamte Gesellschaft.

Denn auf unseren unbestrittenen Erfolgen dürfen wir uns nicht ausruhen. Angesichts der digitalen Revolution müssen wir **einen zweiten Schwung** holen und unsere Stellung im Weltmarkt ausbauen. Ich war mit Wirtschaftsdelegationen in Asien und habe eine klare Botschaft mitgenommen: Wer im Spiel bleiben will, der muss seine Anstrengungen verdoppeln, bevor die Erfolge durch andere halbiert werden.

Die moderne Welt ist in vieler Hinsicht besser als die alte. Doch aus der Sicht derjenigen, die am wenigsten vom Wandel profitieren, ist Argwohn gegenüber Veränderungen scheinbar vernünftig. **Modernisierungsbefürworter wie Modernisierungsskeptiker** verdienen politische Angebote. Das bedeutet nicht nur, die „Ängste ernst“ nehmen. Wir müssen handeln. Und wir dürfen die Menschen nicht schutzlos dem Wandel überlassen.

Die Menschen in Sachsen haben ein **Recht auf Sicherheit im Wandel und auf Gestaltung ihrer Biographie**. Unser Anspruch ist, aus dem technischen Fortschritt der Digitalisierung auch **gesellschaftlichen und sozialen Fortschritt** zu machen.
Anrede,

Zu unserem Leben gehören die **Wünsche nach Heimat, nach Verbundenheit und Geborgenheit**. Es ist wunderbar, dass wir heute reisen, im Ausland studieren und arbeiten können. Ich will aber auch, dass jene ein gutes Leben führen und einen funktionierenden Staat nutzen können, die zu Hause bleiben wollen. Sie erwarten Anerkennung, Sicherheit und ein vernünftiges Einkommen. Und sie verlangen von uns Politikern, dass ihre Städte und Dörfer lebenswert, attraktiv und gut erreichbar sind.

Kulturräume

Kultur ist dabei für mich ein wichtiger Faktor. Der Ruf Sachsens als Kulturland wird nicht allein durch die herausragenden Kultureinrichtungen in den drei Großstädten geprägt, sondern gerade auch durch die **Vielfalt von Kultureinrichtungen und -initiativen im ganzen Land**. Das gute Heimatgefühl vieler Menschen ist eng verbunden mit „ihren“ Museen, Theatern, Orchestern und Festivals.

Das sächsische Kulturraumgesetz mit seiner solidarischen Finanzierung hat sich bewährt. Wir wollen es finanziell weiter stärken, um damit insbesondere auch im ländlichen Raum künftig ein breites Kulturangebot zu gewährleisten und weiterzuentwickeln.

ÖPNV-Förderung und Straßenbau

Ich will, dass die Menschen in Sachsen auch ohne eigenes Auto mobil sein können. Das gelingt in den Städten insgesamt schon recht gut, aber im ländlichen Raum müssen wir nachbessern. Deshalb werden wir unseren sächsischen **ÖPNV vertiefen und stärker harmonisieren**.

Die ÖPNV-Strategiekommission hat hierfür konkrete Handlungsempfehlungen entwickelt, an deren Umsetzung wir bereits mit Hochdruck arbeiten. Ohne die kommunale Ebene geht hier nichts – sie ist unser unverzichtbarer und zuverlässiger Partner.

Mehr Harmonisierung wollen wir über **sachsenweit geltende einheitliche Tarifprodukte** erreichen: den Sachsentarif und das Bildungsticket.

Mir liegt das Bildungsticket besonders am Herzen. Für alle Schülerinnen und Schüler und für alle Auszubildenden wollen wir ein **einfaches, günstiges und einheitliches Ticketangebot** schaffen. Die Umsetzung wird nicht ganz einfach. Am Willen der Staatsregierung wird es aber nicht scheitern. Darum bin ich sicher, dass das Bildungsticket noch in dieser Legislaturperiode kommen wird.

Ganz wichtig ist mir die rasche Umsetzung eines **landesweiten Busnetzes**. Wir wollen die in Betrieb oder in Planung befindlichen Plus- bzw. TaktBus-Fäden zu einem landesweiten Bus-Grundnetz zusammenzuweben.

Wenn dieser Plan gelingt, kommt er etwa einer Million Menschen zusätzlich zu Gute, die fast ausnahmslos im ländlichen Raum wohnen.

Dieser Fokus auf dem ländlichen Raum zeigt sich auch im Straßenbau. Wir haben eine zielgenaue **Ausbau- und Erhaltungsstrategie** entwickelt, um dem sehr hohen Sanierungsbedarf bei den Staatsstraßen zu begegnen.

Den **kommunalen Straßenbau** fördern wir auf bisher nie dagewesenem Niveau mit sehr attraktiven Fördersätzen. Den Kommunen konnten bereits Anfang Januar **weitere Investitionsmittel in Höhe von 65 Millionen Euro** zur Verfügung gestellt werden.

Radverkehr ist ein wesentlicher und wichtiger Bestandteil unserer Mobilitätspolitik. Wir wollen in dieser Legislaturperiode alle rund 550 km Radwege der höchsten Priorität beauftragen und wir werden außerdem die Radverkehrskonzeption fortschreiben und den aktuellen Entwicklungen anpassen. Die Voraussetzungen für den kommunalen Radwegebau werden wir weiter verbessern.

Breitbandausbau

Eine gute Infrastruktur ist entscheidend für die Lebensqualität und für wirtschaftlichen Erfolg. Dazu gehört der Zugang zum Internet genauso wie Straßen oder der ÖPNV.

Beim Breitbandausbau **müssen die Kommunen bisher einen Teil der Kosten selbst tragen**. Je zukunftsfähiger die Technik, desto teurer kommt sie der Ausbau. Andererseits schützen hohe Investitionen heute davor, dass bald wieder neue Technik verlegt werden muss.

Unser Ziel ist ein Ausbau der Netze in ganz Sachsen. Dabei setzen wir auf eine Technik, die zukunftsfähig ist: Glasfaser. **Mein Ziel war es von Anfang an, die Kommunen beim Internetausbau so gut wie möglich zu unterstützen**. Das ist uns jetzt mit diesem neuen Kabinett endlich auch gelungen.

Wir sorgen dafür, dass der Freistaat den Kommunen die notwendigen Eigenanteile für die Realisierung des Glasfaserausbaus ersetzt. Damit wird nun jede Kommune in der Lage sein, ein modernes Breitbandnetz nachhaltig ausbauen zu lassen und gegebenenfalls bestehende Projekte anzupassen.

Frühkindliche Bildung und Schule

Anrede,

in keinem Lebensbereich sind Sicherheit und Wandel so eng verknüpft wie in der Bildung. Kinder, Jugendliche und Eltern erwarten zu Recht, dass die Bildung verlässlich, engagiert und auf hohem Niveau vom Staat organisiert und gestaltet wird.

Dabei kommt es auf den Anfang an. Wir haben in die Qualität von Kitas und Krippen in den letzten Jahren massiv investiert. Der Betreuungsschlüssel sieht heute viel besser aus als 2014. Wir haben die Kitapauschale erhöht. Wir die Qualität von Kitas und Krippen auch in Zukunft weiter verbessern.

Der Ministerpräsident und ich sind uns mit den Koalitionsfraktionen einig, dass im Bereich **Schule unsere größte Baustelle** liegt. An diesem Thema wird die Arbeit dieser Regierung gemessen. Unser größtes Problem haben wir klar vor Augen: Wie erreichen wir, dass es genügend Lehrerinnen und Lehrer im Lande gibt?

Immerhin ist es uns gelungen, 2014 das Ruder herumzureißen. Zusätzlich haben wir mit dem Lehrermaßnahmenpaket 2016 und dem neuen Schulgesetz eine Reihe weiterer Maßnahmen beschlossen. Seien wir ehrlich:

Das Maßnahmenpaket war eine Reparaturmaßnahme. Erst mit dem neuen Kabinett können wir richtig umsteuern.

Dabei geht es nicht um Verbeamtung ja oder nein. Mir kommt es darauf an, dass Sachsen attraktiver für junge Lehrerinnen und Lehrer wird und vor allem auch, dass die Lehrerinnen und Lehrer von dem Gesamtpaket profitieren, die das erfolgreiche sächsische Schulsystem seit Jahren und Jahrzehnten tragen.

Wir werden die Lehramtsausbildung an den fünf sächsischen lehrerbildenden Hochschulen langfristig ausreichend sichern. Dazu gehören verlässliche Rahmenbedingungen wie eine solide Personalausstattung für alle Hochschulen, die Lehrer ausbilden, einschließlich der dauerhaften Lehramtsausbildung an der TU Chemnitz.

Duale Ausbildung / Jugendberufsagenturen

Anrede,

„**Keiner darf verloren gehen**“ – das gilt ganz besonders für junge Menschen auf ihrem Weg ins Berufsleben. Es gilt, die Übergänge junger Menschen von der Schule in die Ausbildung und den Beruf bestmöglich zu gestalten, Zeiten im Übergangssystem zu verkürzen und Abbrüche mit ihren demotivierenden Folgen zu vermeiden.

Die „**Jugendberufsagentur**“ ist das richtige Konzept für dieses Ziel: Vor einem Jahr haben wir mit einer Kooperationsvereinbarung das inhaltliche Fundament für die Weiterentwicklung des Konzepts der „Jugendberufsagentur“ in Sachsen gelegt. Im Jahr 2018 bringen wir die praktische Unterstützung der regionalen Akteure auf den Weg.

Ein wichtiger Punkt bei der Gestaltung des Übergangs ins Berufsleben ist die Werbung für die duale Ausbildung in Sachsen, insbesondere indem wir die guten Chancen und Perspektiven für junge Frauen und Männer transparent machen. Dazu zählt nicht zuletzt das eigene Einkommen bereits während der Ausbildung. Deshalb werbe ich mit Nachdruck für die in den Sondierungsgesprächen vereinbarte **Mindestausbildungsvergütung**.

Arbeitsmarktpolitik

Anrede,

Der **Arbeits- und Ausbildungsmarkt in Sachsen hat sich in den letzten Jahren komplett gewandelt**: Die Arbeitslosenquote ist drastisch gesunken. Auf dem Lehrstellenmarkt verzeichnen wir einen rechnerischen Ausgleich von Lehrstellen und Bewerbern.

Die **Sicherung des Fachkräftebedarfs** ist die große arbeitsmarktpolitische Aufgabe der kommenden Jahre. Dazu werden wir die Fachkräftestrategie 2020 weiterentwickeln und dabei alle Arbeitsmarktpartner einbeziehen. Dazu gehört auch, dass wir die Bedingungen der Arbeit attraktiver gestalten müssen. Trotz der objektiv guten Lage auf dem Arbeitsmarkt ist „**Gute Arbeit**“ in Sachsen nach wie vor keine Selbstverständlichkeit.

„**Gute Arbeit**“ bedeutet an erster Stelle **Wertschätzung** für die Leistung, die die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer tagtäglich erbringen. Diese Leistung verdient faire Entlohnung und attraktive Arbeitsbedingungen, die man am besten mit Tarifverträgen vereinbart. Zu „Guter Arbeit“ zählen sichtbare und kluge Investitionen in die Aus- und Weiterbildung aller Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Zu „Guter Arbeit“ gehört auch, dass wir jedem die Chance auf Teilhabe am Arbeitsleben ermöglichen: „Keiner soll verloren gehen“.

Wirtschafts- und Innovationspolitik

Mit der **Neufassung der Mittelstandsrichtlinie** wollen wir insbesondere kleine und mittlere Unternehmen unterstützen, auch mit neuen Schwerpunkten wie der Digitalisierung von Geschäftsprozessen oder der Fachkräftesicherung. Das Spektrum reicht von der Teilnahme an Messen, über Zuschüsse für die Betriebsberatung bis hin zur Markteinführung innovativer Produkte.

Außerdem fördern wir Innovation und Technologieentwicklung in unserer Wirtschaft in bemerkenswerter Größenordnung. Allein im Jahr 2017 hat der Freistaat 513 Projekte der **Technologieförderung** mit insgesamt knapp 120 Millionen Euro unterstützt. Das ist das dritte Rekordjahr in Folge.

Der Freistaat Sachsen hat sich daneben zu einem **herausragenden Wissenschaftsstandort** entwickelt. Er zählt zu den „Innovation Leader“-Regionen Europas.

Diese große Dynamik darf nicht abbrechen. Wir müssen die **Forschungslandschaft** in Sachsen insbesondere auf solchen Gebieten **ergänzen**, in denen perspektivisch auch unsere Wirtschaft große Entwicklungspotenziale hat. Ich denke zum Beispiel an die Beteiligung der TU Dresden und der Universität Leipzig an der Bundesexzellenzstrategie, die Weiterentwicklung der Universitätsmedizin oder die Stärkung der Hochschulen für Angewandte Wissenschaften, die unverzichtbarer und prägender Standortfaktor für die Regionen sind.

Wichtige Neuerrichtungen wie das Barkhausen-Institut oder die Digital Hubs werden unsere vielfältige Forschungslandschaft erweitern.

Soziales und Pflege

Anrede,

mit den genannten Maßnahmen wollen wir **Zukunftssicherheit** für die Menschen in Sachsen schaffen – die Gewissheit, dass diese Staatsregierung alles in ihrer Macht stehende tut, um Arbeitsplätze, Einkommen und berufliche Verwirklichungschancen auch in einer sich wandelnden Arbeitswelt zu sichern.

Aber Sicherheit im Wandel ist auch das Versprechen des deutschen Sozialstaats und das darf nie zur Floskel werden. Staatliche Unterstützung wird immer wichtiger, wenn Angehörige Hilfe oder gar Pflege benötigen. Deshalb wird diese Staatsregierung ihre Angebote in diesem Bereich verbessern.

Wir werden kurzfristig für jeden Landkreis und jede kreisfreie Stadt **regionale Pflegebudgets** bereitstellen, die pauschal an die Pflegeberater in den Kommunen ausgereicht werden können.

Diese Budgets verbessern vor Ort die Versorgung und Teilhabe hilfsbedürftiger Menschen.

Die Bedeutung der **Pflege durch Angehörige** wertschätzen wir. Deshalb wird der Freistaat Sachsen ab dem Jahr 2018 die „Woche der pflegenden Angehörigen“ veranstalten.

Politische Bildung

Gesellschaftlicher Zusammenhalt funktioniert nur mit gegenseitigen Respekt, Achtung und Anstand. Leider ist in den letzten Jahren davon einiges verloren gegangen.

Fremdenfeindlichkeit und Rassismus in Sachsen beschämen uns, rufen aktives Handeln dagegen hervor und braucht eine klare Haltung für Mitmenschlichkeit. Ich danke allen, die sich mit uns für ein anständiges Sachsen engagieren. Wir sind die Mehrheit!

Der solidarische Sozialstaat stärkt den gesellschaftlichen Zusammenhalt ebenso wie die Befähigung zur mündigen Diskussion über die Grundlagen unseres Gemeinwesens.

Es war bereits die erste CDU-SPD-Koalition, die erkannt hat, dass es ein **Landesprogramm Weltoffenes Sachsen** braucht, um eine breite und fachkundige Trägerlandschaft in ihrer Beratungsarbeit zu unterstützen. Seit knapp anderthalb Jahren koordiniert das **sächsische Demokratie-Zentrum** die Förderung dieser Projekte mit Landes- und Bundesmitteln. Dieses Zentrum und die Landeszentrale für politische Bildung will das neue Kabinett weiter personell stärken, denn Demokratie ist ein Wert an sich.

Integration

Integration stärkt den gesellschaftlichen Zusammenhalt, wenn sie die Fragen nach Orientierung, nach Sprache und Verständigung und nach Beteiligung beantwortet. Gelingende Integration gestaltet man mit **Haltung, Empathie** und den richtigen Mitteln.

Wir wollen die Lücken zwischen den gelungenen Instrumenten der Integrationspolitik schließen, die in den vergangenen drei Jahren entstanden sind. So werden wir beispielsweise in Kürze die **Frage der Nachholenden Bildung für über 18-jährige Geflüchtete** endlich beantworten und das zwischen allen Ministerien abgestimmte und aktualisierte **sächsische Zuwanderungspolitik- und Integrationskonzept** vorstellen.

Die Sächsinnen und Sachsen haben hohe Erwartungen an uns. Und denen müssen wir gerecht werden. **Sie wollen, dass der Staat funktioniert.** Dafür werden wir sorgen.

Wir brauchen mehr Anerkennung für die hart arbeitenden Menschen in Sachsen, die unser Land am Laufen halten und voranbringen.

Für die Zeiten, die vor uns liegen, brauchen wir Mutmacher. Und keine Schwarzmalerei. Wir wollen den Menschen Lust machen, einen modernen und wirtschaftlich starken Freistaat mitzugestalten.

Diese Regierung hat mehr denn je eine **gemeinsame Problemsicht** entwickelt. Unser Maßstab ist die Frage, wie wir die Probleme konkret und dauerhaft lösen. Wir wollen die **Problemlöser-Koalition** sein. Ich will, dass dabei Gerechtigkeit und Zuversicht herrschen. Daran werden wir uns messen lassen. Dafür erbitte ich Ihrer aller Hilfe und Vertrauen.

Vielen Dank!